

Ich habe mein fünftes Hochschulsemester (Wintersemester 2020/21) in Linköping, Schweden, studiert. Hier meine gesammelten Eindrücke und Informationen für zukünftige Outgoings.

Vor meinem Aufenthalt

Betreut wurde ich durch die Erasmus-Koordinatoren der Wirtschaftswissenschaften in Freiburg Steffen Minter und von Lisa Dobrosch und Kostas Mitropoulos vom Department of Management and Engineering in Linköping. Mobility online und beide Koordinationsstellen leiten einen übersichtlich durch alle Schritte (Learning Agreement etc). Nach der Zusage der Erasmus-Förderung musste ich mich noch an der Linköping University bewerben, wobei es vor allem um die Wahl der Kurse ging. Die geforderten Voraussetzungen an bereits erzielten ECTS in gewissen Bereichen waren für manche Kurse sehr hoch. Davon solltet ihr euch allerdings nicht abschrecken lassen. Ich habe die Kurskoordinatoren kontaktiert und kam in einen meiner Wunschkurse so dennoch rein - während des Semesters fehlten mir keine Grundlagen. Mit der App Duolingo habe ich ein paar Wochen vorher ein wenig Schwedisch gelernt, vor Ort kann auch ein Kurs belegt werden. Jedoch kam ich immer gut mit meinen Grundkenntnissen und Englisch durch. Ich rate zu einer Bank die wenig oder keine Gebühren für den Währungswechsel erhebt (zB DKB), da in Schweden mit Schwedischen Kronen(1€=11SEK) gezahlt wird. Bargeld habe ich nie gebraucht (höchstens für den Fahrradkauf), viele Shops nehmen es nicht mal mehr an. Internet oder Telefonieflat gelten wie normal in der EU/DE.

Das International Office in Linköping war sehr hilfreich und leitet einen durch alle nötigen Schritte und stellt viele Informationen auch zur Zimmersuche zur Verfügung. Besonders hilfreich waren auch Gruppen auf Facebook und WhatsApp. Hier findet man schnell ein Fahrrad, meiner Meinung nach ein Muss in Linköping! Ein Semesterticket habe ich nicht benötigt. Ich habe keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen, mich aber vorweg bei meiner Krankenkasse informiert ob diese auch langfristig im europäischen Ausland gilt.

Wohnen

Die meisten Erasmus Studenten wohnen in Ryd oder Flamman. Ryd ist etwas näher am Campus gelegen, Flamman näher an der Innenstadt. Ich hatte den Eindruck, dass die

Korridore in Flammen eine bessere Gemeinschaft haben. Sowohl die Uni als auch studentbostader und heimstaden vermieten in beiden Vierteln Corridorrooms, in diesen wohnen die meisten Studierenden. Jeder hat ein eigenes Bad und die Küche teilt man sich. Die Räume der Firmen oder Uni unterscheiden sich nur im Preis (Uni teurer). Die Wohnheime sind sehr gut ausgestattet: kostenlos Wäsche waschen, Saunieren, Billardspielen oder einen Yogaraum anmieten ist möglich.

Auch in Gruppen auf Facebook findet man teilweise Wohnungsangebote, hier allerdings vorsichtig sein mit Scams! Ich hatte erst eine private Unterkunft in Ryd (2900Sek ca 280€ Monatsmiete) über facebook und habe vorher mit meinem Mitbewohner/Vermieter geskyp. Allerdings waren die Wohnumstände nach 1,5 Monaten unerträglich, mein Mitbewohner respektierte meine Privatsphäre nicht und lies nicht mit sich reden. Ich habe spontan nach einem Zimmer im Wohnheim gesucht, die Uni war hier erneut super hilfsbereit, und zog in die Rydsalle (340€ Monatsmiete warm) um.

Anreise: Mit dem Zug habe ich 17 Stunden nach Linköping gebraucht, die Zeit vergeht schnell und kann gut genutzt werden und es ist günstiger – ab 57€ - und umweltfreundlicher als das Flugzeug☺. Bucht unbedingt rechtzeitig, viele Züge waren ausgebucht und wurden irrtümlicherweise dennoch angezeigt. An den Einführungstagen stellte die Liu einen Bus zur Verfügung, der einen vom Bahnhof erst zum Campus für die Registrierung und dann direkt vor die Haustüre nach Hause bringt, was ein Luxus! Ansonsten können Bustickets für den lokalen Busbetreiber Östgötatrafiken unkompliziert über eine App gekauft werden. (Die Busse fahren übrigens mit Biogas).

Belegte Veranstaltungen

Das Kurssystem ist anders als in Deutschland, es gibt Parttime (7.5ECTS) und Fulltime (15ECTS) Kurse. Das Semester ist in 4 Perioden gegliedert, üblicherweise hat man in jeder einen Parttime Kurs. Die Fulltime Kurse können alternativ oder zusätzlich belegt werden und gehen über das gesamte Semester, wie in Deutschland. Ich habe 2 Parttime (2. und 4. Period) und einen Fulltimekurs abgeschossen. Das Studium in Linköping ist stressiger während des Semesters, dafür fällt aber der gebündelte Klausurenstress am Ende weg.

Sustainable development in a global context - 746G54

Dieser Kurs war total interessant, er wird von der interdisziplinären Fakultät angeboten und deckt deswegen sehr viele Bereiche bezüglich nachhaltiger Entwicklung ab. Von den planetary boundaries über explizite Probleme bis hinzu Lösungsmöglichkeiten

orientiert an den 17 Sustainable Development Goals, die 2015 von der UN festgehalten wurden und die globalen Probleme sehr gut und klar formulieren. Zudem setzt man sich sehr intensiv mit den Kursinhalten auseinander, es gibt spannende Literatur und nach jeder Vorlesung wird eine Stunde lang diskutiert. Was nicht abschreckend klingen soll für diejenigen, die bisher in Freiburg wenig interaktive Kurse hatten. Die Atmosphäre ist sehr angenehm, man kann jede Frage stellen und passende Themen anbringen, die einen beschäftigen. Ich würde behaupten, besonders durch diesen Kurs mein aktives Englisch verbessert zu haben und dadurch auch meine aktive Beteiligung.

Es gibt viele Abgaben, kleine Präsentationen etc., die das intensive Auseinandersetzen mit den Inhalten stark fördern. Nicht vom Kurshandbuch abgeschreckt sein, es klingt nach viel Arbeit, ist aber alles machbar, macht Spaß und die Kursleiter stehen immer helfend bereit. Eine sehr sympathische Schwedische Mentalität zeigt sich auch hier: Fehler sind definitiv nichts negatives, ich hatte kein einziges mal das Gefühl etwas falsches gesagt zu haben, jede Wortmeldung wurde sehr geschätzt und hat die Diskussion weiter gebracht. So eine Einstellung ist denke ich extrem wichtig, da gute Einwände untergehen, wenn Personen sich nicht trauen oder nicht das Gefühl haben, dass deren Teilnahme wichtig und geschätzt ist. In der Abschlussarbeit setzt man sich tiefer mit einem selbstgewählten Thema im Kontext der Sustainable Development Goals auseinander. Die zwei Kursleiter (Lisa und Alex) sind unfassbar interessiert und engagiert, ich kann den Kurs jedem nur ans Herz legen!

Fixed Income Management - 730G94

Leider war der Kursleiter (Bo Sjö) hier weniger an aktiver Beteiligung interessiert, die online Lehre ähnelte den meisten Veranstaltungen im Pflichtbereich in Freiburg und ich kann mir vorstellen, dass dies auch der Fall ist, wenn die Vorlesung on campus ist. Mich störte extrem, dass er Sachen anbrachte, wie Ausbeutungsbetriebe seien gut oder die Korrektheit der medialen Berichterstattung infrage stellt und dann nicht die Möglichkeit bot darüber zu diskutieren, zudem hatte vor allem ersteres wenig mit dem eigentlichen Kursinhalt zu tun. Dann so eine plakative Aussage zu treffen, halte ich für unangebracht. Nichts destotrotz wirkte er in seinem Fachbereich kompetent, hat auch praktische Erfahrungen und konnte dadurch Zusammenhänge gut darstellen. Ende des Kurses schrieben wir eine 5 Stunden Onlineklausur. Das Fach an sich ist sehr mathematisch, setzt sich mit Wechselkursen und der Absicherung dessen Schwankungen auseinander und ist womöglich so ähnlich in Freiburg vertreten. Rückblickend würde ich persönlich hier deshalb eher einen Kurs wählen, den es so in

Freiburg nicht gibt. Viele meiner Freunde vor Ort belegten den Kurs nordic culture und waren extrem begeistert, bei mir hatte dieser leider nicht mehr in den Stundenplan gepasst. Man lernt viele spannende Sachen über die Kultur vor Ort und macht sogar einige Ausflüge.

Development economics - 770G02

Auch hier wieder ein interessierter und engagierter Kursleiter (Gazi Salah Uddin), der selbst einiges an Erfahrung hat und spannende Themen einbindet. Sehr zu empfehlen. Es gibt keine Klausur sondern Abgaben und einen Endreport, deshalb halte ich den Lernoutput hier für viel größer. Im Endreport analysiert jeder den aktuellen Entwicklungsstand eines Landes mittels Datenerhebung, - analyse und weiterer Recherche. Zudem muss intensiver auf bestimmte entwicklungsspezifische Themen eingegangen werden. Die interaktive Vorlesung behandelt spannende Themen rund um Entwicklungsländer und deren Probleme (Kinderarmut, Gleichberechtigung, poverty trap, Finanzmärkte...). Anders als im Handbuch angekündigt werden leider nur gering Lösungsansätze zur effektive nachhaltige Entwicklungshilfe behandelt, dennoch sehr interessante, abgedeckte Themen.

Man sieht gerade auch in der Onlinelehre, dass in Schweden einigen Lehrpersonen der persönliche Kontakt zu den Studierenden und deren Mitarbeit sehr wichtig ist. Dass man sich in Schweden immer duzt und sogar mit dem Vornamen anspricht (schon in der Schule), schafft ein angenehmeres und weniger angespanntes Klima in den Kursen. Der Campus liegt nicht im Stadtzentrum, ist sehr groß und bietet neben der gemütlichen Bibliothek (Studenthuset) viele mietbare Gruppenräume. Unbedingt eine Campustour von ESN/ISA Anfang des Semesters mitmachen für Orientierung und Tipps. Leider fand für mich kein einziger Kurs am Campus statt, weswegen ich nichts über Präsenzlehre/Räumlichkeiten berichten kann. Unterrichtet wurde immer in sehr verständlichem Englisch und mit meinem Schulenglisch kam ich gut zurecht.

Anrechnung der Studienleistungen

Die Uni ist sehr kooperativ, was das Anrechnen der Kurse betrifft. Ich konnte mir alle im Wahlpflichtbereich anrechnen lassen und Herr Minter hilft einem bei Fragen zur Zuordnung.

Ausflüge und Veranstaltungen – ESN/ISA

Falls ihr im Wintersemester kommt, nutzt unbedingt noch die hellen und warmen Tage!

Trip nach Lapland kann von ISA oder ESN gebucht werden. Ich habe mir meinen Trip selbst organisiert, deutlich günstiger, allerdings im November, wir hatten mehr Tageslicht, aber weniger Schnee/Winteraction. Wir sind bequem und günstig (last minute Angebote von SJ checken) mit dem Nachtzug nach Abisko gekommen.

Von Linköping aus kann man gut und günstig Ausflüge ins Umland (Östgotland) mit den Öffentlichen planen (Tagesticket ca. 8€ - Gruppentickets günstiger). Schöne Ziele sind Gryt, Rimforsa oder Mamorbryket. Mit dem Fahrrad erreichbar sind die Seen Roxen, Bla Lagunen oder das Johannelundtsbadet. Mit dem Flixbus oder Zug (sj.se) kommt man in 3, 4 Stunden nach Göteborg, Uppsala oder Stockholm, sehr sehenswerte Städte. (Der Ausflug nach Gotland mit ESN/ISA soll wohl eher unspektakulär sein.)

Sehr zu empfehlen sind die zahlreichen Secondhandläden, super günstig und eine riesen Auswahl, von Sofas über Kleidung bis zu Skiern findet sich hier alles. Dort kann auch gespendet werden, was man nicht zurück nach Deutschland schleppen möchte und findet so noch Nutzen für andere 😊.

Die Lebenshaltungskosten insgesamt sind etwas höher in Schweden. Restaurants und Bars sind teurer, weswegen die Schweden sich oft Lunch selbst mitnehmen. In der Uni gibt es überall Mikrowellen zum Erhitzen. Alles in einem kam ich aber sehr gut klar durch die Erasmusförderung.